

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

4. Mittwoch, am 13. Januar 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Blumentitel deutscher Bücher.

Brief von Eduard Boas.

Neulich sagte ich: „In Deutschland herrscht die Titelwuth nicht nur unter den Leuten, sondern auch unter den Büchern.“ Wegen dieses Ausspruches ziehen Sie mich nun zur Rechenschaft, meine verehrte Frau, und fordern Beweise von mir. Ueberraschen muß es mich, daß Ihrem feinen Blicke diese Manie entgangen ist. Nicht seit gestern tauchte sie auf, sondern zu allen Zeiten florirte die Sucht, lärmmachende, kunterbunte Büchertitel zu erfinden. Eine geistreiche, wissenschaftliche Betrachtung derselben, alle Perioden umfassend, würde einen interessanten Anhang zur deutschen Literaturhistorie bilden. In neuester Zeit hat solche Büchertitelwuth aber die höchste Staffel erstiegen, denn die Verfasser schonten weder die Steine im geheimnißvollen Bergeschooß, noch die ewigen Sterne des Himmels, noch die Korallen im Meeresgrund. Alles mußte ihnen botmäßig seyn. Um mich nicht gar zu weit ausdehnen zu müssen, will ich mich nur auf die vegetabilischen Titel beschränken, und ich denke, Sie werden meine Worte gerechtfertigt seyn lassen, wenn wir zusammen ein Weilchen in dem Literaturhaine botanisirt haben werden.

Alle Blüthengattungen finden wir: „Feldblumen von Stanislaus Schmitt“ und „von G. Thiele“, „Heidelblumen von Baggesen“ und „Heidelblümchen von Otto Ferber“, „Wiesenblumen von Biedensfeld“, „Bergblumen und Waldblumen von der Gräfin v. Haugwitz“, „Feldblumen und Disteln von Winfried“, „Kornblumen von Zehner“, „Cyanen von Gustav Schilling“ und „Cyanenkränze von Gläser.“ Jede Jahreszeit hat ihre Repräsentanten gesendet: „Lenzblüthen von Spindler“, „Frühlingsblumen von Elise v. Hohenhausen“, „Sommermalven von Spindler“, „Herbst-Blumen von Jean Paul“, „Herbstrosen von Aloys Schreiber“, „Herbstblüthen von Meynert und Tromlig“, „Herbstviolen von Spindler“, „Herbstzeitlosen von D. L. B. Wolff und de la Porta“, „Herbstblumen von Scheibler“, „Winterblumen von Reinbeck“ und „Win-

tergrün von Georg Vog.“ Nachdem die Jahreszeiten gehörig besetzt sind, kommen noch „Stundenblumen von Wilhelmine v. Gersdorf“, „Osterblumen von Cosmeli“ und „Zeitlosen von August Apel.“ Dann wird es dunkel. Es erscheinen: „Nachtviolen und Nachtschatten von Wilhelmine v. Gersdorf“ und „Nachtviolen von D. K. Claudius.“ Die „Sonnenwenden von G. S. Schier“ und „Sonnenblumen von Friedrich Adami“ machen eben auch nicht hell.

Erholen Sie sich ein wenig, Madame, denn wir haben jetzt tüchtige Berge zu steigen. — Führen Sie auch Strohhut und Alpstock bei sich? So, recht! — Nur tapfer ausgehalten, meine schöne Frau! Unsere Mühe belohnt sich schon: Hier sind „Alpenblumen aus Tyrol“, dort wachsen 22 Jahrgänge des Taschenbuchs „Alpenrosen“, hier winken „Alpenblüthen von Gameter“, und „Alpenblumen von Minnich und Mörtl“, und da drüben wächst eine „St. Gotthardsblume von Otto Koch.“ Nun wollen wir im Zurückgehen auch noch den Harz besteigen, um die „Harzblumen von Freisleben“ in unsere Kapsel zu legen. Aber siehe, wie artig Theophrastus ist; sie kommt uns entgegen, macht einen artigen Knix und überreicht uns ein allerliebstes „Brockensträuschen.“ —

Wenn es Ihnen gefällig ist, so nehmen wir nun auch gleich die symbolischen, allegorischen und patriotischen Pflanzen mit. Von diesen Sorten finden sich: „Eichenblätter und Rosenknospen von Callenius“, „Eichenkronen von Bruckbräu“, „Kleeblätter von Henriette Hübner“, „die Blumenglocke von Kaspar“, „Myrthen- und Cypressenkränze von Aloys Schreiber“, „Immortellen von Siemerling“, „Silberblüthen von Frd. v. Sydow“ und „Opferblumen von Wilhelmine v. Sydow.“

Glauben Sie etwa, wir wären nun zu Ende? Bewahre der Himmel! Es sind noch Blumentitel genug da, um sich einen Garten im vollsten Schmucke aus Büchern anzulegen. Ich kenne Ihren trefflichen Geschmack, Madame, und trage Ihnen also meinen Plan hierzu vor, indem ich bei der Ausführung auf Ihre Mitwirkung rechne. Zuerst würden große Beete abgetheilt, und jedes derselben prangte mit einer bestimmten Blüthenart.